

## Elbing – August 2017 und viele Begegnungen

Am 19.08.2017 um 5:45 Uhr startete ich mit meiner Gattin in Krumbach zu meiner 37. Elbingfahrt. Nach kurzem Aufenthalt zum Tanken in Słubice, dem polnischen Teil von Frankfurt/Oder, ging es weiter über Posen, Gnesen, Bromberg, Graudenz und Marienburg und um 19:15 Uhr erreichten wir nach 1.200 km Elbing, oder Elbląg, wie es heute heißt.

Zuerst wurde Rosemarie Kańkowska, die Vorsitzende der deutschen Minderheit in Elbing und ihr Mann begrüßt.

Am nächsten Tag wurde Małgorzata Ładwik in Maibaum besucht.



Małgorzata Ładwik

Foto: Erwin Vollerthun

Dora Mross in Dönhöfen (Przybyłowo) und Hannelore Grzańkowska in Behrendshagen (Jagodnik) wurden auch besucht.



Dora Mross

Foto: Erwin Vollerthun



v.l.: Erwin Vollerthun, Krzysztof Grablewski u. Stanisław Puchalski

Am 21.08.2017 ging es zur Stiftung Elbing (Fundacja Elbląg). Hier konnte ich Spenden von Gisela Binding, Dr. Günther Marzelli, Rosemarie Griehl, Otto Zwiebel, Elfrieda u. Helmut Gehrman, Angelika u. Ulrich Hergenbahn, Dora Wiczorek, Hedwig Neumann, Hannelore Engelhardt, Christa Petzold-Beutel, Christel Gisiger und von mir an den neuen Vorsitzenden Herrn Grablewski überreichen. Herr Puchalski war auch anwesend. Die Presse war mit der dziennik Elblaski, port.EL, Truso-TV und Radio Olsztyn Studio Elbląg vertreten. Rosemarie Kańkowska stand mir wieder hilfreich zur Seite.

Seit 22 Jahren ist es Tradition, den jeweils amtierenden Bischof von Elbing zu besuchen. So hatte ich auch in diesem Jahr wieder eine Audienz beim Elbinger Bischof Dr. Jacek Jezierski. Wir haben uns erst am 04. Juni 2017 in Maria Vesperbild in Bayern getroffen.



Bischof Dr. Jacek Jezierski

Foto: Erwin Vollerthun

Gleich anschließend wurde der Generalvikar und Dompropst i. R. Dr. Mieczysław Józefczyk besucht. Er erfreut sich bester Gesundheit und schreibt und übersetzt nach wie vor Bücher.



Dr. Mieczysław Józefczyk

Foto: Erwin Vollerthun

Eine kleine Rundfahrt machte ich am 23.08.2017 von Elbing über Allenstein, Dt. Eylau und Marienwerder wieder zurück nach Elbing. In Allenstein besuchte ich die Leiterin des Verbindungsbüros der Landsmannschaft Ostpreußen, Edyta Gładkowska.



v. l.: Erwin Vollerthun und Edyta Gładkowska

Danach fuhr ich nach Iława (Dt. Eylau) zu dem Maibaumer Henryk Zieliński geb. Heinz Jepp.



Henryk Zieliński

Foto: Erwin Vollerthun

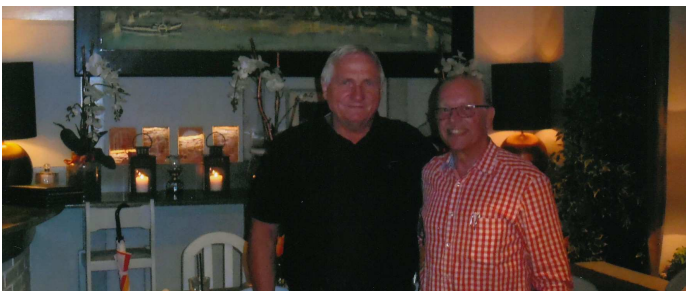
Von Dt. Eylau ging es weiter nach Marienwerder (Kwidzyn). Dort war ich mit Pfarrer Marek Kubecki verabredet. Er hat meine Gattin und mich vor 27 Jahren in Elbing getraut und er war Studienkollege vom heutigen Elbinger Bischof. Mit Manfred Ortman von der deutschen Minderheit in Marienwerder habe ich nur telefoniert. Er war an diesem Tage leider krank.



Pfarrer Marek Kubecki

Foto: Erwin Vollerthun

Mit dem bekannten Historiker Lech Słodownik habe ich mich im Pod Kogutem (Unterm Hahn), das nun von Grażyna Orzechowska geführt wird, getroffen.



v. l.: Lech Słodownik und Erwin Vollerthun

Foto: Grażyna Orzechowska

Mit Ewa, Weronika und Andrzej Zieliński besuchten wir das neue Museum des 2. Weltkrieges in Danzig. Mit meiner Frau besichtigte ich nach vielen Jahren wieder die Marienburg und natürlich die im letzten Jahr vom Elbinger Bischof und vom Hochmeister des Deutschen Ordens eingeweihte 8 Meter hohe wieder rekonstruierte Madonna.

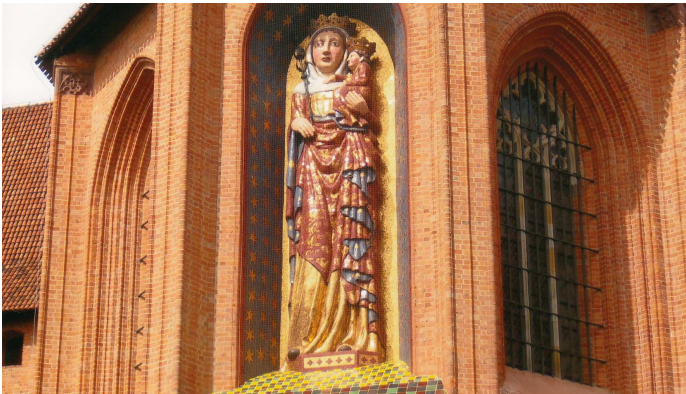


Foto: Erwin Vollerthun

Hilda Sucharska, die inzwischen Ehrenvorsitzende der deutschen Minderheit in Elbing ist und Georg Zander wurden auch besucht, ebenso Frau Marta Zaborowska (die Tochter von Gertrud Olszewska) und die Fam. Faryna (beide in Maibaum). Mehrfach traf ich auch den deutschsprachigen Taxifahrer Leszek Warmański.

Da urlaubsbedingt in der Verwaltung der Armenküche Caritas niemand erreichbar war, musste die Spendenübergabe zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Gespendet haben hierfür Dietmar Gerhard, Christel Rosenblatt, Eva Rüde, Walter Kreuzer, Dr. Reinhold Fischer, Ingrid u. Harald Kuhn, Margot u. Lothar Binding, Monika Wölk, Gerda und Erwin Renner, Renate u. Emil Hein, Werner Urau, Hannelore Engelhardt, Dietlinde Braasch und Carmen u. Michael Moosmann.

Bei der Gesellschaft der deutschen Minderheit in der Kantstr. (ul. Kopernika) wurde ich ebenfalls von Rosemarie Kańkowska

u. Hilda Sucharska herzlich begrüßt. Hier konnte ich Spenden von Helmut Pankrath, Helmut Döring, Eva Rüde, Dr. Reinhold Fischer, Friedrich Weiß, Elfrieda u. Helmuth Gehrman, Ortrud Jaekel, Dr. Günther Marzelli, Hannelore Engelhardt und mir überreichen.



v. l.: Erwin Vollerthun u. Rosemarie Kańkowska

Foto: Hilda Sucharska

Nach einigen Jahren hatte ich mich wieder mit dem Biolandwirt und Gastronom Tadeusz Kawa, der auch Pangritz-Club-Mitglied ist, in Schönfeld (Zastawno), das zu Mühlhausen (Młynary) gehört, getroffen. Es war ein sehr angenehmes Gespräch.



Tadeusz Kawa

Foto: Erwin Vollerthun

Gesprochen habe ich mit einem der führenden Mitglieder des KOD Elbing und Umgebung (KOD = Komitee zur Verteidigung der Demokratie). KOD hat schon hunderttausende von Demonstranten gegen die Regierung in Polen auf die Straße gebracht. Dieses Komitee hat wie ich auch den Europäischen Bürgerpreis 2016 des Europäischen Parlaments verliehen bekommen. Hier konnte ich meine eigenen Aktivitäten präsentieren und einen wichtigen Vorschlag unterbreiten. Es war dies ein für beide Seiten sehr wohlthuendes Gespräch. So können auch 2 unterschiedliche Preisträger des Europäischen Bürgerpreises des Europäischen Parlaments gemeinsam für die Erhaltung der Demokratie in Polen zusammenarbeiten

Natürlich waren wir auf dem Friedhof bei meinem im vorletzten Jahr verstorbenen Schwiegervater Tadeusz Wyka. Meine Schwiegermutter Helena Wyka und Kasimiera und Krzysztof Arndt, meine Schwägerin mit Mann, haben wir selbstverständlich auch besucht.

Gewohnt haben wir in der ul. Bażynskiego, einer nach 1945 gebauten Straße in der Nähe Neuegut-/Ecke Königsberger Str.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Rosemarie Kańkowska und ihrem Mann Zdzisław, sowie bei Hilda Sucharska. Diese haben mich wieder sehr unterstützt.

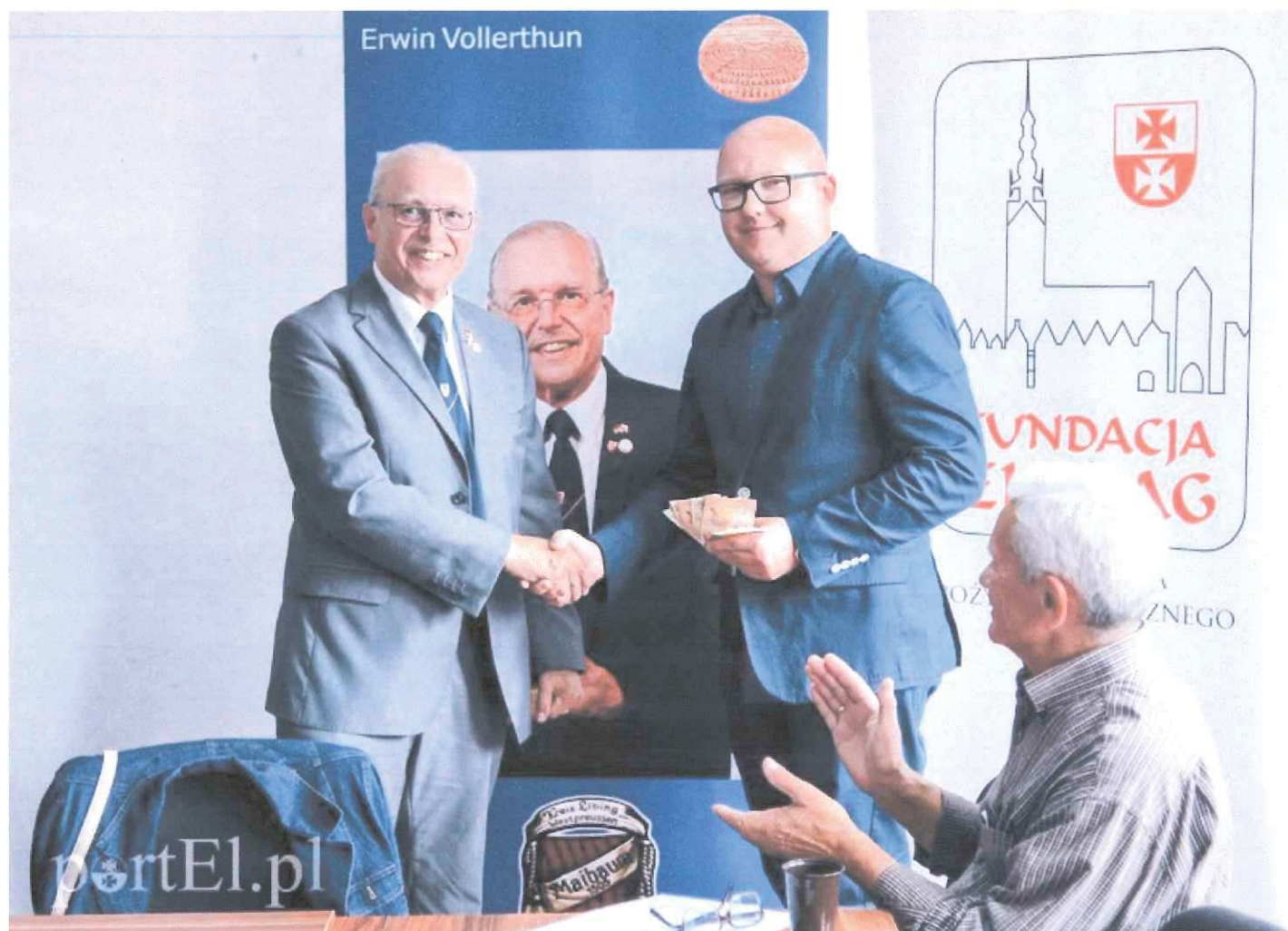
Am 27.08.2017 um 5:25 Uhr traten wir wieder unsere lange Heimfahrt nach Krumbach in Bayern an. Wir fuhren dieselbe Strecke wie auf der Hinfahrt zurück. Bedingt durch mehrere Staus durch Baustellen kamen wir um 19:50 Uhr wieder heil in Krumbach in Bayern an. Es waren dies von Anfang bis zum Ende der Reise 3.130 km.

Dies war wieder eine Reise mit vielen Begegnungen, die mit Urlaub nicht sehr viel zu tun hatte, sondern fast ausschließlich der Völkerverständigung diente.

Erwin Vollerthun

# Sentymentalna pomoc płynie z Niemiec

2017-08-21 13:55



Erwin Vollerthun i prezes Fundacji Elbląg Krzysztof Grablewski (fot. Anna Dembińska)

"Granice powinny dziś kraje europejskie łączyć, a nie dzielić" – to przesłanie filantropa Erwina Vollerthuna, który dzisiaj po raz kolejny odwiedził Elbląg, by przekazać darowiznę kilku organizacjom. To pieniądze zebrane przez przedwojennych mieszkańców okolic Elbląga.

Erwin Vollerthun urodził się w miejscowości Krumbach w Bawarii Szwabii w 1954 r., ale jego ojciec pochodził z podelbąskiego Majewa. Czuje się więc związany z ziemią elbląską.. Więzy wzmocniły się, gdy w drugiej połowie lat 80. Erwin Vollerthun poznał elblążankę, panią Małgorzatę, z którą w 1990 r. wziął ślub w katedrze św. Mikołaja.

Pan Erwin odnajduje osoby, które w jakiś sposób związane były z przedwojennym Elblągiem i okolicami. Każdego roku przekazują one darowizny, które trafiają do organizacji działających w naszym mieście. W tym roku Fundacja Elbląg otrzymała 465 euro, Mniejszość Niemiecka – 410 euro, a Caritas – 355 euro. W sumie od 2001 roku byli mieszkańcy przekazali ponad 30 tysięcy euro.

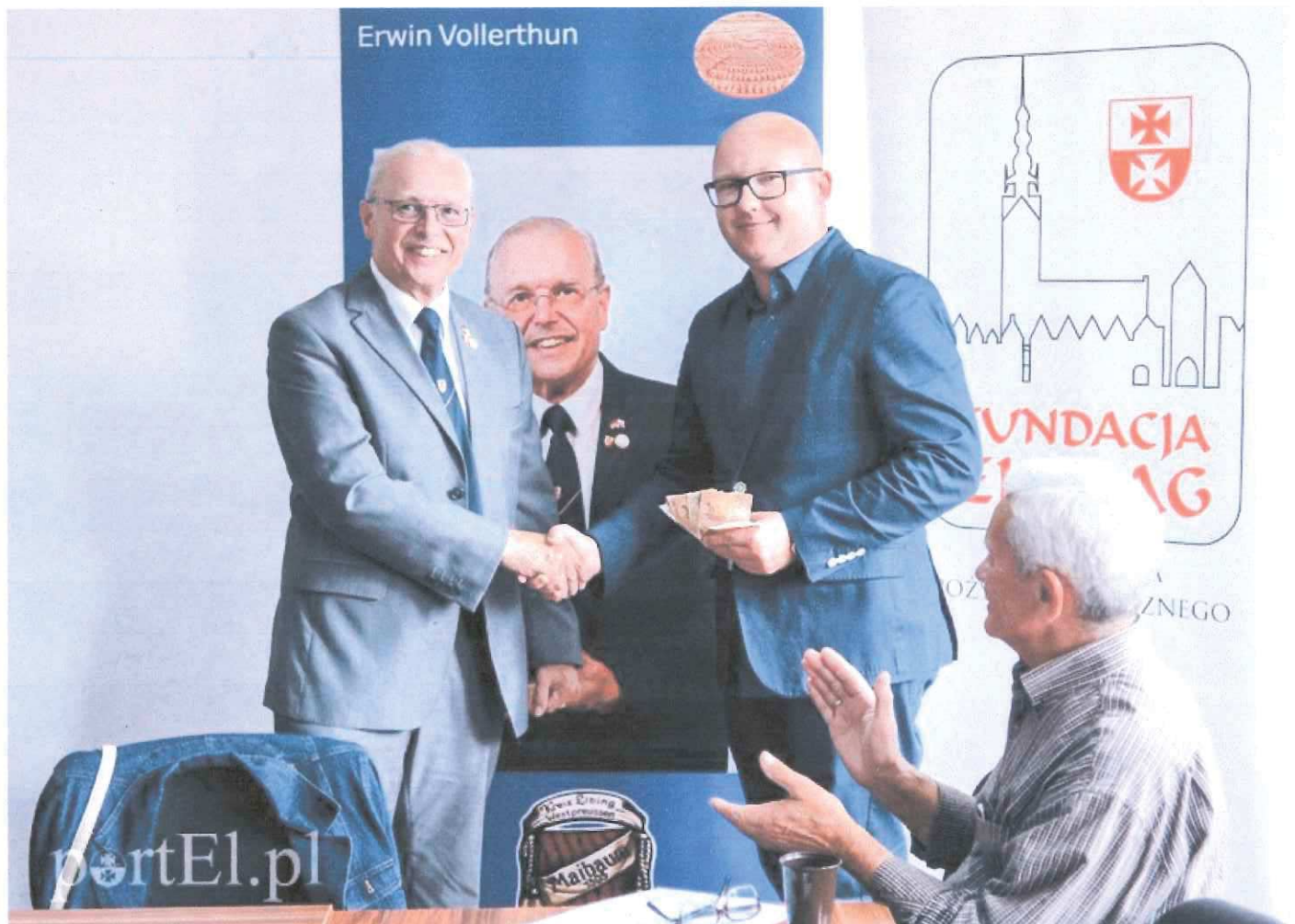
-Niestety, kilku darczyńców ubyło, niektórzy zmarli – przyznaje Erwin Vollerthun. – Inni decydują się na zmianę wspieranej organizacji tzn. jednego roku przekazują darowiznę na rzecz Fundacji Elbląg, a w drugim dla Caritas. Kolejną przyczyną to stały wzrost cen towarów i usług, jak np. energia, benzyna, olej opałowy, gaz, jak również artykułów spożywczych. To skłania ludzi do większego oszczędzania. U nas kryzys gospodarczy został w dużym stopniu zażegnany, w związku z tym, udało mi się niektórych darczyńców ponownie uaktywnić, jak również pozyskać nowych – dodaje.

Za swoją działalność pan Erwin otrzymał w 2014 roku od Fundacji Elbląg tytuł Filantropa Roku, a także Europejską Nagrodę Obywatelską przyznaną przez Parlament Europejski. W podziękowaniu za wsparcie Krzysztof Grablewski, prezes Fundacji Elbląg podarował dzisiaj Erwinowi Vollerthunowi pamiątkową kartę i monetę z wizerunkiem Elbląga.

Radosław Florkowski

## Sentimentalische Hilfe fließt aus Deutschland

2017-08-21 13:55



Erwin Vollerthun u. Präsident der Stiftung Elbląg Krzysztof Grablewski (fot. Anna Dembinska)

"Grenzen sollen Heute die europäischen Länder verbinden und nicht teilen"- das ist die Botschaft von Philanthrop Erwin Vollerthun, der heute wieder Elbląg besuchte um an mehrere Organisationen Spenden zu übergeben. Das Geld haben die Vorkriegsbewohnern der Elbinger Umgebung gespendet. Erwin Vollerthun wurde 1954 in Krumbach in Bayern geboren aber sein Vater kommt von Maibaum in der Nähe von Elbing. . So fühlt er sich mit dem Elbinger Land verbunden. Die Bindungen wurden noch stärker, als Erwin Vollerthun Ende der 80er Jahre die Elbingerin Malgorzata kennenlernte und sie 1990 in der St. Nikolai Kathedrale heiratete.

Herr Erwin findet Menschen, die irgendwie in der Vorkriegszeit mit Elbing und der Umgebung verbunden sind. Jedes Jahr übergeben sie Spenden , die zu Organisationen gehen, die in unserer Stadt tätig sind. In diesem Jahr erhielt die Stiftung Elbląg 465 Euro, die deutsche Minderheit -410 Euro und die Armenküche Caritas-355 Euro. Seit 2001 haben die ehemaligen Bewohner mehr als 30 Tausend Euro gespendet.

Leider einige Spender sind ausgefallen, einige sind gestorben - gibt Erwin Vollerthun zu - Sie bestimmen, die unterstützte Organisation zu ändern, dh. ein Jahr spenden sie an die Stiftung Elbląg und im nächsten an die Armenküche. Ein weiterer Grund ist der stetige Anstieg der Preise für Waren und Dienstleistungen wie Energie, Benzin, Heizöl, Gas und Lebensmittel. Dies führt dazu, dass die Menschen mehr sparen müssen. In unserem Land ist die Wirtschaftskrise weitgehend gelöst, Deshalb gelang es mir, einige Spender zu reaktivieren, sowie neue zu gewinnen - gibt er zu.

Herr Erwin erhielt im Jahr 2014 von der Stiftung Elbląg den Titel Philanthrop des Jahres, sowie den Europäischen Bürgerpreis vom Europäischen Parlament verliehen. In Dankbarkeit für die Unterstützung, hat Krzysztof Grablewski, Präsident der Stiftung Elbląg heute an Erwin Vollerthun eine Gedenkkarte und eine Münze mit dem Bild von Elbląg an Erwin Vollerthun übergeben.

Radosław Florkowski